JAHRGANG XVII NUMMER 10 OKTOBER 2018

LANDESRATFORUM

INFORMATIONSBLATT DES LANDESRATES
DER UNGARNDEUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN

"WAS DU ERERBT VON DEINEN VÄTERN HAST, ERWIRB ES, UM ES ZU BESITZEN" J.W.GOETHE

PROGRAMM VORSCHAU

11. NOVEMBER
VIII. FEST DER UNGARN DEUTSCHEN BLASMUSIK PAKS

17. NOVEMBER
X. FAMILIEN MUSIK BERZEL CEGLÉDBERCEL

2019
EM DER BÖHMISCH-MÄHRISCHEN BLASMUSIK
30.V.-2.VI
NUßDORF - DEBANT OSTTIROL ÖSTERREICH

FÜR KLARE ZIELE UND MIT KLAREN MITTELN SETZTE ER SICH FÜR DIE INTERESSEN SEINER VOLKSGRUPPE EIN – OTTO HEINEK wurde in Budapest die letzte Ehre erwiesen. Hunderte verabschiedeten sich von OTTO HEINEK und gaben ihm das letzte Geleit am 6. September in Budapest, in der Makovecz-Aufbahrungshalle des Farkasréti-Friedhofs. Der Vorsitzende der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen verstarb nach langer, schwerer Krankheit am 20. August, im Alter von 58 Jahren. Seiner Trauerfeier wohnten neben Verwandten, Freunden und Mitarbeitern auch Staatspräsident JÁNOS ÁDER, zahlreiche Persönlichkeiten, die sich für das Anliegen der Nationalitäten in Ungarn einsetzen, sowie viele Vertreter der deutschen Gemeinschaft bei. Die ersten Abschiedsworte an der Trauerfeier sprach die für den Schutz der Rechte der in Ungarn lebenden Nationalitäten zuständige Stellvertreterin des Ombuds-mannes für Grundrechte, DR. ERZSÉBET SÁNDOR-SZALAY, die lange Jahre hindurch mit OTTO HEINEK zusammenarbeitete.Im Namen der Deutschen Botschaft Budapest würdigte Otto Heineks Person und Lebenswerk Gesandter KLAUS STREICHER. Rührend verabschiedete sich auch DR. MICHAEL JÓZAN-JILLING, Mitglied der LdU-Vollversammlung und einer der besten Freunde von OTTO HEINEK: „*Trotz seines allzu kurzen Lebens ist sein Lebenswerk vollbracht und kein Torso...*": Auch der LANDESRAT DER UNGARNDEUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN trauert um den Vorsitzenden der LdU. OTTO HEINEK hatte immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen und war ein Unterstützer unseres Kulturauftrages. *Wir werden immer seiner gedenken. Gott gebe ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte Ihm.*

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

EMBERI ERŐFORRÁSOK MINISZTÉRIUMA
EMBERI ERŐFORRÁS TÁMOGATÁSKEZELŐ
LdU Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen

UNSERE PROGRAMME WERDEN UNTERSTÜTZT VON
NEMZ-CISZ-18-0074, NEMZ-KUL-18-0142, NEMZ-KUL-18-0176, NEMZ-KUL-18-0172, NEMZ-KUL-18-0635, NEMZ-KUL-18-0406, NEMZ-KUL-18-0272, NEMZ-KUL-18-0415, NEMZ-KUL-18-0628, NEMZ-KUL-18-1114, NEMZ-KUL-18-0260, NEMZ-KUL-18-0174, NEMZ-KUL-18-0178

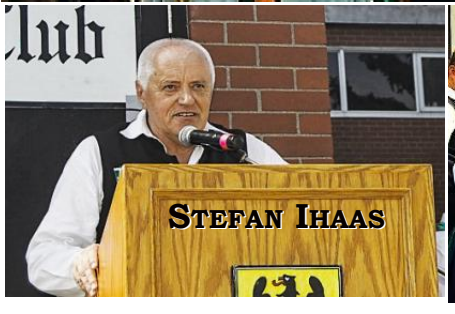
SAAR - DIE DEUTSCHEN KOMMEN

TAKS/TAKSON

CHICAGO

WDV PRÄSIDIUM

KITCHENER KANDADA TAG DER DONAU-SCHWABEN AUS NORD AMERIKA 2018



STEFAN IHAAS

MIT PFARRER ZILLICH

L. KREISZ

Die "Deutschen Kommen" - Festakt 20 Jahre Saarer Tanzgruppe mit dem Partnerverein MV Möckenlohe.

Die Blaskapelle Möckenlohe besuchte von 24. bis 27. August ihren Partnerverein, die Saarer Tanzgruppe im ungarischen Saar.
Bereits im Jahr 2009 hatte Musikleiter Dominik Harrer Kontakte mit dem Leiter der Saarer Tanzgruppe, kurz darauf wurden die Möckenloher in den Ort in der Nähe der Audi-Stadt Raab/Györ eingeladen. Es folgten mehrere Gegenbesuche, unter anderem zum 25-jährigen Jubiläum des Musikvereins Möckenlohe im vergangen Jahr.

Im August 2018 feierte die ungarndeutsche Tanzgruppe nun ihr 20-jähriges Bestehen; dazu wurde am Freitag den 24. August ein Schwäbischer Abend im Czetis Haus mit der „Klani Hupf Kapelle“ veranstaltet. Gemeinsames Spielen, Feiern und auch Gedankenaustausch, sowie in Erinnerung schwelgen-dafür war jetzt Zeit.

Am Samstag um 10:00 Uhr folgte dann eine deutschsprachige Heilige Messe mit einer Orgelpräsentation. Die musikalische Begleitung der Messe, die von unserem Freund Hw. Emmerich Salat zelebriert wurde, übernahm der Musikverein Möckenlohe und Janos Laub auf der neuen Orgel.
Diese Orgel ist Kopie einer Orgelrarität des historischen Ungarns und erklang in der röm.-kath. Kirche in Saar/Szár. Diese Orgel wurde nach dem Vorbild des im 17. Jhdt. erbauten Instruments der ev.-luth. Kirche in Leutschau (Lőcse/Levoca) durch die Orgelwerkstadt Paulus in Wudersch/Budaörs erbaut. Das Konzept wurde durch den Orgelsachverständigen David Homolya (Internationaler Orgelexperte MA) entworfen, der mit der künstlerischen Leitung des Projektes beauftragt war.

Eine Orgel aus unserer Geschichte

In den vergangenen Jahren wurden in Ungarn immer mehr historisierende Orgeln (neue Instrumente im alten Stil) nach westeuropäischen Vorbildern gebaut. Unsere Orgellandschaft wurde zwar mit schönen Instrumenten bereichert, doch fällt auf, dass unsere Fachleute sich bisher ausschließlich an den Orgelbautraditionen ferner Länder (Italien, Frankreich, Deutschland,Spanien) orientiert haben, wärend unsere einheimische historische Orgeltradition leider außerhalb des Fokus' blieb. Daher ist die größte kulturelle Errungenschaft des Saarer Orgelprojektes sein einheimischer Bezug: Dieses Instrument verkörpert die Orgelbautradition des historischen Ungarns. Eine weitere Besonderheit dieser Orgel ist, dass sie Merkmale des bisher kaum erforschten Orgelstils der polnischen Renaissance aufweist. Vor und während der 150-jährigen Ottomanischen Besetzung Ungarns hat dieser Stil das Königreich Ungarn bzw. das freie Oberungarn und Siebenbürgen weitgehend geprägt.

UNGARNDEUTSCHER BEZUG

Es ist wichtig, zu bemerken, dass die Orgelbauer des historischen Ungarns – ähnlich, wie in der ganzen mitteleuropäischen Region – meist deutschsprachige Meister waren. Auch die Auftraggeber für bedeutende Orgelprojekte waren oft deutschsprachige Gemeinden. So ist es auch im Fall unseres Originalinstruments: Es steht in der ev.-luth. Kirche in Leutschau, der einst bedeutendsten deutschen Kulturstadt des Königreichs Ungarn, deren ev.-luth. Kirchengemeinde bis 1945 deutschsprachig geblieben war. Mit der neuen Orgel in Saar, einer Dorfgemeinde ungarndeutscher Nationalität, möchten wir der historischen Orgelbautradition Ungarns als einem für die einheimische deutsche Nationalität typischen Gewerbe ein würdiges Denkmal setzen.

Nach der heiligen Messe und der Orgelvorführung wurde etwas Pause gemacht den ab 15:00 Uhr wurde ein großer Festabend mit mehreren Tanzgruppen und Musikkapellen veranstaltet.

Begonnen wurde mit einer Trauerminute für den verstorbenen Vorsitzenden der LdU - OTTO HEINEK. Dann folgte das Galaprogramm. Mitwirkende waren die „SAARER DREI“ KAPELLE, DIE SARATANZGRUPPE- die von den „KLEINTURWALLER MUSIKANTEN, unter PETE TAMÁS-verstärkt mit Mitgliedern der Saarer Musikszene. Auch der Gastauftritt des MUSIKVEREINS MÖCKENLOHE stand auf dem Programm. Als besondere Über-raschung stand die ungarische Uraufführung des „SAARER DORF WALZERS“ am Programm. Die MÖCKEN-LOHER BLASKAPELLE hatte beim ersten Treffen zu Ehren der Saarer die „SAARER POLKA“ präsentiert. Bei einem weiteren Treffen wurde der „SAARER WALZER“ uraufgeführt und beim letzten zusammenkommen der "SAARER DORFWALZER“. Nun war die „***Saarer Musiktrilogie***“ fertig und wurde der heimischen Tanzg-ruppe übergeben. Nach diesem „MONSTERPROGRAMM“ wurde zum Ball aufgespielt. Die „GAUDI BUAM“ und die „SAARER MUSIKANTEN“ spielten für die tanzbegeisterten anwesenden bis es nicht mehr ging. Das Rahmenprogramm für die Besucher aus dem Landkreis Eichstätt umfasste neben dem Hauptprogramm mehrere Besichtigungen sowie einen Ausflug in Ungarns Hauptstadt Budapest.

KURZ ÜBER DIE SAARER TANZGRUPPE:

Die Saarer Tanzgruppe wurde im Jahre 1998 mit 28 Kindern gegründet und mit ihren fast 200 Mitgliedern ist sie eine der größten Donauschwäbischen Kulturgruppen Ungarns. Im Oktober 1998 war die erste Probe der neuen Kindertanzgruppe. Unter den Choreographen: MIKLÓS MANNINGER, JOZSÉF WENCZL und KRUPÁNSZKI LAJOSNÉ wurde fleißig geprobt. Der erste Auftritt war schon am 20. Dezember 1998 in Saar: Begleitet wurde die Jugendtanzgruppe von der Kapelle TAMÁS FARKAS. Die erste grosse internationale Herausforderung war die Teilnahme am internationalen Tanzfestival in Horsens /Dänemark im Juli 2000. Die Gruppe ist, neben den zahlreichen heimischen Auftritten, regelmäßiger Teilnehmer der Europeade, des wohl bekanntesten Folklorefestivals Europas, wodurch sie ihre Heimat in vielen Ländern des Kontinents, darüber hinaus im Jahre 2011 in Rahmen einer Tournee in Amerika und 2015 in Brasilien vertreten hat. Die Gruppe, mit der Auszeichnung "Für die Gemeinde Saar" geehrt, wurde auf dem Volkstanz Landesfestival des LANDESRATES DER UNGARNDEUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN im Jahre 2008 mit Gold, 2011 mit Gold und mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet. Bei der Landesqualifikation des Landesrates in Grossturwall 2014 erreichten sie die Qualifikation Gold und waren eines der 8 besten Tanzensembles Ungarns. Die Gemeinschaft begeistert sich für die Pflege und der Donauschwäbischen Traditionen von Saar, in der Pflege der deutschen Partnerschaften und dem Zusammenhalt der Jugend der Gemeinde. Heute tanzen ca. 180 Jugendliche in 6 Altersklassen. Die Ältesten sind schon junge Erwachsene die seit vielen Jahren tanzen. Die Tanzgruppen produzierten Tanzfeste erster Güte. Im Tanz zeigten die jungen Tänzer aller Altersgruppen Rhythmus, Disziplin und Musiklität. Man sah was man mit Hingabe und Pflichtgefühl erreichen kann. Die jungen Tänzer werden ihren Eltern und den Gruppenleitern dankbar sein, das man ihnen die Möglichkeit geboten hat in einer festen Gemeinschaft ungarndeutsche Kultur zu pflegen. Der Leiter der Tanzgruppe ist PETER SCHWEININGE. Ihm stehen junge begabte Choreo-graphen aus den eigenen Reihen zur Seite. Text/Bilder MANFREED MAYRHOFER

IX. Landestreffen der ungarndeutschen Schwabenjugend in Pustawam/Pusztavám vom 1. bis zum 2. September 2018.

Das größte Schwabenjugendtreffen in Ungarn.

Jugend und die Zukunft - Landesrat die Gemeinschaft Leistungsschau und Gemeinsamkeit im Vordergrund.

In der Gemeinde Pustawam veranstaltete der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen sein 9. Landestreffen der Schwabenjugend.

Nachdem im Jahr 2010 einigen aktiven Jugendlichen aus dem ganzen Land der Vorschlag unterbreitet wurde, dass sie selbst die Jugendsektion des Landesrates gründen sollten, planmäßig arbeiten - so wie sie es glauben, wurde die Anregung aufgenommen und eine Jugendsektion innerhalb des Landesrates gegründet.
Mittlerweile wurde ein neuer Vorstand gewählt und unter der neuen Leitung von Edina Bunth, der beiden Vizevorsitzenden Emil Hermann und Martin Stock, traf man sich nun zum neunten Male zu einer Veranstaltung bei der die Jugendlichen - die aus allen Ecken Ungarns kamen - in lustiger Art und Weise zusammentreffen, sich wohl fühlen und kennen lernen, aber auch ernsthaft an den Diskussionen über Sprache und Mundart und deren Erhalt in der Volksgruppe mitmachten.
Edina Bunth, die Sektionsleiterin Jugend, zusammen mit Zsuzsa Ledényi, der Büroleiterin im Landesrat und dem Team der Nationalitätenselbstverwaltung hatten die Organisation vor Ort auf sich genommen.
Am Samstag, nach dem Ankommen, dem Mittagessen, wurde zu einer Konferenz gebeten. Nach den Begrüßungsworten durch Manfred Mayrhofer, im Namen des Vorsitzenden des Landesrates László Kreisz, wurde das Programm eröffnet. Manfred Mayrhofer stellte die Vortragenden vor, begrüßte die Ehrengäste und bedankte sich bei den Sponsoren.
Darauf übernahmen die Vortragenden um zum Thema „Landesrat die Gemeinschaft – lernen wir uns besser kennen“ zu sprechen. Sie stellten den Landesrat und seine Pläne vor, die Jugendsektion und deren Zukunft, aber auch den Veranstaltungsort Pußtawam. Eine rege Teilnahme war zu verzeichnen, nicht nur durch die Anwesenheit, sondern auch durch rege Diskussionen. Pußtawam konnte sich auch vorstellen

und brachte mit einer Diapräsentation und erläuternden Worten einen großen Überblick über Geschichte, Kultur, Küche der Ungarndeutschen, Trachten und einen historischen Film über die Vertreibung. Marika Kalmanne, Mitglied des Vorstandes der Chores aus Pußtawam und Leiterin der Volkskunstaustellung im Dorfhaus, und ihr Team sprachen verbindende Worte zu den gezeigten Objekten.

Durch das Wetter begünstigt wurde dann der große Festumzug durch die Ortschaft geführt und es folgte - mit Musikbegleitung - der feierliche Einzug in den Festsaal des Kulturhauses, wo schon viele Besucher

dem Ereignis entgegenfieberten. Wie schon bei den letzten Jugendtreffen war wieder einmal der Veranstaltungssaal überfüllt – aber das tat der Begeisterung keinen Abbruch.

Nachdem traditionell die große *Blaskapelle aus Kleinturwall,* unter der Leitung von SÁNDOR KASZÁS den Einzug musikalisch begleitete uns die Moderatorin LAURA STAUDT die einzelnen einziehenden Kulturgruppen vorstellte, ging man nun zum offiziellen Teil über. Es begrüßte die Jugend-sektionsleiterin kurz die Gäste und alle Teilnehmer und bat um den Segen Gotte der von Pastor ÁKOS RIBÁRSZKY gespendet wurde.

Gedenkworte für den verstorbenen Vorsitzenden der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen sprach der Vizevorsitzende der Jugendsektiom EMIL HERMANN. Es folgte die Ungarndeutsche Hymne zu Ehren des Verstorbenen. Die beiden Vizebürgermeister der Gemeinde Pußtawam ATTILA STETTNER und FRANZ VARGA richteten nun ihre Begrüßensworte an alle Anwesenden und übergaben darauf an den Vorsitzenden der DNSV TIBOR GERLINGER.

Alle wünschten den Jugendlichen viel Erfolg und gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, dass sie nicht nachlassen in ihrem Einsatz für die Förderung ihrer donauschwäbischen Kultur.

Der Schriftleiter des LandesratForums und Pressereferent des Weltdachverbandes der Donauschwaben, MANFRED MAYRHOFER, sprach nun die Grußworte von LÁSZLÓ KREISZ. Vorsitzender des Landesrates und STEFAN IHAS, Präsident des Weltdachverbandes der Donauschwaben, begrüßte alle Ehrengäste und bedankte sich bei allen Sponsoren. Es folgte die Vorstellung des neuen Vorstandes der Jugendsektion. Für die Region Nord ist zuständig als Vizevorsitzender MARTIN STOCK, aus Saar stammend und dort als Tanzlehrer, Tänzer und Musiker tätig. EMIL HERMANN ist als Vizevorsitzender für die Region Süd verantwortlich. Er stammt aus Kier, ist dort Leiter der Tanzgruppe und Choreograph. Er wurde 2017 mit dem Preis „*Für ungarndeutsche Tanzkultur*“ vom Landesrat ausgezeichnet, ebenso erhielt EDINA BUNTH diese hohe Auszeichnung. Sie ist nun als Vorsitzende der Jugendsektion des Landesrates für die Geschicke der ganzen Sektion verantwortlich. EDINA BUNTH kommt aus Kleinturwall und ist innerhalb der „Füzes“ Volkstanzgruppe als Tanzlehrerin und Choreographin tätig.

Mit einigen Worten eröffnete nun die neue Vorsitzende diese Treffen, das erste unter der neuen Leitung und übergab das Mikrophon nun der Moderatorin LAURA STAUDT. Am Kulturprogramm haben alle Tanzgruppen und Blaskapellen mit Freude teilgenommen. In einem wunderschönen Programm traten auf:

Als erste Kulturgruppe die „*Füzes“ Tanzgruppe aus Kleinturwall/Biatorbágy*, begleitet von der *Jugendbaskapelle Kleinturwall* unter Leitung von ALEXANDER KASZÁS.

Die *Deutsche Nationalitäten Tanzgruppe aus Kier/Németkér* unter der Leitung von EMIL HERMANN setzte nun das Programm fort.

Bevor die hervorragende *Tanzgruppe aus Saar/Szár*, mit der Begleitkapelle „*Saarer Musikanten*“, auftrtat

wurde der erste Vorsitzende der Jugendsektion und Leiter der Tanzgruppe aus Saar PETER SCHWEININGER vom Vertreter des Landesrates für seine hervorragende Aufbauarbeit der Jugendsektion geehrt und mit einer Erinnerungsurkunde bedacht. Dann sahen wir das Programm der Tanzgruppe - und wie immer begeisterte sie das zahlreiche Publikum.

Die Tanzgruppe und Kapelle des *Vereins der Haraster Jungen Schwaben* folgten als nächstes. Darauf setzte die *Deutsche Nationalitäten Tanzgruppe aus Tschip/Szigetcsép* das Programm fort.

Das „*Heimatwerk“ aus Werischwar* mit ihrer Kapelle „*Die Bergländer Buam*“ – die anschießend nach dem Tanzauftritt ein Soloprogramm bestritten - waren die nächsten Kulturgruppen die uns erfreuten.

Sehr erfreut waren wir auch über den Auftritt der *deutschen traditionsbewahrenden Nationalitäten Jugendtanzgruppe aus Großdorf/Vaskeresztes*, die trotz eines großen Dorffestes sich nicht nehmen hat lassen beim Schwabenjugendfest dabei zu sein.
Die „*Pergö Rozmarin“ Tanzgruppe aus Waschludt/Városlöd* und die deutsche *Nationalitäten Tanzgruppe aus Schemling/Vértessolmló* traten nun auf bevor der *Deutsche Nationalitäten Tanzverein Pußtawam-Pustawam* mit schwungvollen Tänzen das Kulturprogramm beendeten. Begeisterter Applaus war jeder auftretenden Gruppe sicher.

Nun wurde die Tanzfläche freigegeben und die *Kleinturwaller Blaskapelle, die „Saarer Musikanten“, die „Haraster Dorfmusik“, die "Saarer Musi-kanten" sowie die „Bergländer Buam“* spielten bis nach 2 Uhr ununterbrochen für das Publikum zum Tanz auf. Tanz, Unterhaltung sowie Pflege der Freundschaften wurden eifrigst bemüht. Ein gutes Abendessen für die Mitwirkenden und diverse Getränke taten das übrige um allgemeines Wohlbefinden aufkommen zu lassen.
Wenn man bedenkt, dass dieser Samstag Teil der Ferienzeit war, ist das Engagement der Beteiligten um so höher zu bewerten. Auch unter den Gästen waren viele, die erst am späten Abend dazukamen. Es zeigt uns, dass der Landesrat wiederum etwas gestartet und weitergeführt hat, dass weit in die Zukunft weist.
Nach einer kurzen Nachtruhe – für viele zu kurz, begann der Sonntag mit einem Frühstück, danach verlagerte sich das Geschehen vor und in das Kulturhaus sowie auf den Sportplatz. Fußballturnier bei Regen, Wettkochen, Quiz der Schwabenjugend und lustige Geschicklichkeitsspiele mit Vorstellung des Spieles „Schwäbischer Millionär“ durch MARTIN SURMAN-MAJECZKI - ein volles Programm.
Einige Gruppen hatten dreifache Belastung, Fußball, Kochen und die Quizspiele. Aber sie haben alles mit großem Elan gemeistert – eben Landesrat-Schwabenjugend. Und es gab auch musikalische Begleitung. Der Werischwarer WALTER MANHERTZ packte sein Akkordeon aus und spielte am Stand des „Heimatwerkes“ donauschwäbische Melodien. Darauf wurde das Essen serviert – es schmeckte allen.
In der Zwischenzeit taten die drei Mitglieder der Jury ihre Arbeit, die nicht leicht war – bei so vielen ausgezeichneten Kochmannschaften und bestimmten die drei Erstplatzierten.
Bevor die Preise der einzelnen Kategorien verliehenen wurden überreicht der Vizebürgermeiste FRANZ VARGA kleine Geschenke an alle Gruppen. Darauf die Ehrenurkunden für alle Gruppen für die Teilnahme an diesem **IX. SCHWABENJUGENDTREFFEN.**

Nun gab es die Preise. Zuerst für das WISSENS-QUIZ. Es gab es für alle Urkunden und ein Geschenkpaket. Die ersten des Wissens- Quiz wurden die klugen Köpfe aus KIER. Der zweite Platz ging an die Jugend von GROßDORF und den dritten Platz belegten die Jungen KLEINTURWALLER.
Der KOCHWETTBEWERB wurde vom Team aus GROßDORF gewonnen. Eine Ehrenurkunde und ein Geschenkpaket, von der Gemeinde Pußtawam und vom Landesrat zusammengestellt, wurden überreicht - (Urkunden und Geschenkpaket erhielten alle Teilnehmer). Der zweite Platz ging an die Küchenmannschaft aus KLEINTURWALL, dritte wurden die Köche vom „HEIMATWERK" aus Werischwar.

Bei diesem Wettbewerb, der bei bester Stimmung ablief, waren eigentlich alle Teilnehmer Sieger – denn die Produkte wurden von allen Jugendlichen und ihren Betreuern mit sichtlichem Wohlschmecken verzehrt.

Beim FUßBALLTURNIER gab es für die ersten drei einen Pokal. Urkunden und Geschenkpaket gaben ebenfalls für alle Teilnehmer. Sieger wurden die Spieler des „HEIMATWERK" aus Werischwar, denen die KLEINTURWALLER den Wanderpokal übergeben musste. Als Trostpreis erhielten die SCHEMLINGER die den zweiten Sieger stellten ebenfalls einen Pokal. Als dritter Sieger gingen die Spieler von PUßTAWAM vom Platz. Auch hier sorgten die mitgereisten Fans für gute Stimmung.
Die Preisverleihung wurde durch die Jugendsektionsleitung, Vizebürgermeister VARGA und ZSUZSANNA LEDÉNYI durchgeführt.

Nun erhielt jede Gruppe ein Ehrengeschenk des Landesrates, uns zwar die Jubiläums CD „Unser Erbe" übereicht von ZSUZSANNA LEDÉNYI, der Büroleiterin des Landesrates.
Mit Dankesworten an alle Beteiligten klangen die Tage aus und mit der Vorfreude aufs nächste Landesfestival der Jungen Schwaben gings wieder nach Hause.

JUGEND, AUF WIEDERSEHEN 2019 IN ??????

Text u. Bilder MANFRED MAYRHOFER, LandesratForum und Pressereferent des Weltdachverbandes, ZSUZSANNA LEDÉMYI und ATTILA SEKELY

Unterstützung erhielt der Landesrat vom EEM Ministerium für Humane Ressourcen (NEMZ-KUL-18-1114), BMI, Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, von der Örtliche und der Deutsche Selbstverwaltung und der Volkstanzgruppe aus Pußtawam sowie aus Eigenmittel des Landesrates.

JUBILÄUMSJAHR VON "STILLE NACHT, HEILIGE NACHT".

ENGE TOURISTISCHE ZUSAMMENARBEIT IM JUBILÄUMSJAHR

Am Heiligabend im Jahr 1818 erklang in der Kirche von Oberndorf im Salzburger Land erstmals das Lied "Stille Nacht, heilige Nacht" und auch nach zwei Jahrhunderten steht fest: Für viele Menschen stellt das Lied den Inbegriff von Weihnachten dar. Auf der ganzen Welt erklingt die wunderschöne Melodie jedes Jahr auf's Neue.
Im Jubiläumsjahr 2018 wollen die Österreich Werbung und die drei Landestourismusorganisationen SalzburgerLand Tourismus, Tirol Werbung und Oberösterreich Tourismus eng zusammenarbeiten, um die weltweite Aufmerksamkeit für das Lied zu nützen und es nachhaltig mit seiner Heimat und der Kulturdestination Österreich zu verknüpfen.

LÄNDERÜBERGREIFENDE DEZENTRALE LANDESAUSSTELLUNG

In insgesamt neun Stille-Nacht-Orten und -Museen im SalzburgerLand, in Tirol und Oberösterreich lädt von 29. September 2018 bis 3. Februar 2019 die länderübergreifende dezentrale Landesausstellung „200 JAHRE STILLE NACHT! HEILIGE NACHT! – ÖSTERREICHS FRIEDENSBOTSCHAFT AN DIE WELT" Besucher ein, in die Geschichte des berühmten Weihnachtsliedes einzutauchen. Im SalzburgerLand zeigen die Museen in Salzburg, Arnsdorf, Oberndorf, Hallein, Wagrain und Mariapfarr unterschiedlichste Facetten des Liedes und dessen Schöpfer, in Hintersee widmet sich ein neuer Themenweg dem Lied. In Hochburg-Ach in Oberösterreich, dem Geburtsort Franz Xaver Grubers, erfahren Besucher Interessantes über den Komponisten. Fügen in Tirol widmet sich hauptsächlich der internationalen Verbreitung des Liedes, die vom Zillertal ihren Ausgang genommen hat
An ein sehr internationales Publikum richtet sich auch ein musikalisches Bühnenstück des Salzburger Landestheaters mit dem Titel "MEINE STILLE NACHT", dass aus der Feder eines Kreativ-teams aus Hollywood rund um den Filmkomponisten JOHN DEBNEY (Oscar-Nominierung für "Die Passion Christi") und Drehbuchautorin HANNAH FRIEDMAN stammt und am 24. November 2018 vor der spektakulären Kulisse der Salzburger Felsenreitschule Premiere feiert.
Alle Angebote und buchbaren Touren in den Stille Nacht Orten, aber auch sämtliche Veranstaltungen im Jubiläumsjahr sowie eine spannende Zeitreise durch die Geschichte des Liedes findet man auf der gemeinsamen Homepage

Colosser 3, 16.

Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen, in aller Weisheit, lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern und singet dem Herrn in eurem Herzen! —

Agendorf / Ágfalva 8.September 2018

XXII. Fest der Kirchenmusik - Feier des deutschen Kirchenliedes

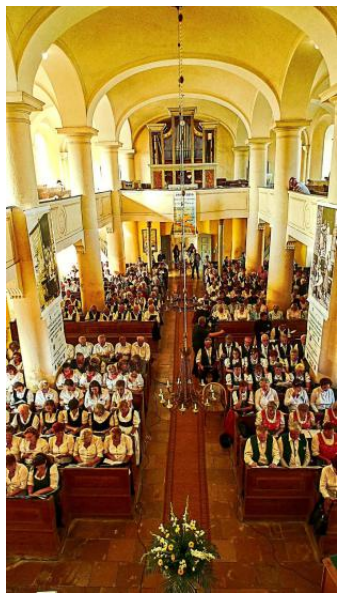
Der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen, sowie die Gemeinde und die DNSV Agendorf gaben sich die Ehre alle Freunde der ungarndeutschen Kirchenmusik zum XXII. Festkonzert herzlichst einzuladen. Dieses feierliche Ereignis fand am 8. September 2018 (Samstag) in der evangelischen Kirche statt.

Um das deutsche Kirchenlied zu pflegen und den Gläubigen Mut zu machen, in ihrer eigenen Kirche ebenfalls diese Lieder anzustimmen, wurde dieses Treffens von 13 Kirchenchören in Agendorf veranstaltet, sagte der Vorsitzende der Sektion Kirchenmusik im Landesrates Ungarndeutscher Kulturgruppen, László Szax. Das Treffen am 8. September erfüllte diesen Vorsatz restlos. Das Treffen in Agendorf kam zustande, weil im vorigen September die DNSV das großzügige Angebot machte, für die Organisation vor Ort zu sorgen. Es war ein "großzügiges Versprechen" aber es hat sich gelohnt, so der Vorsitzende.

Strahlender Sonnenschein und hochsommerliche Wärme in Agendorf.

Gegen Mittag füllte sich die evangelische Pfarrkirche allmählich mit bunten deutschen Trachten Ungarns. An die 300 Sängerinnen und Sänger strömen aus dem ganzen Land mit Bussen und Kleinwagen herbei. Die DNSV Agendorf und der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Tanzgruppen und Blaskapellen hatten dazu eingeladen.

Wie es beim Landesrat Brauch ist wurde eine Deutschsprachige Heilige Messe abgehalten, als Bitte an den Herrn im Himmel dafür, dass dieses XXII. Fest der Kirchenmusik erfolgreich sei und dass es weiterhin gut gelingen werde. So konnte die Hl. Messe festlich zelebriert werden. Hochwürden Pfarrer Michael Heinrichs war der Zelebrant und Prediger des ausschließlichen deutschsprachigen Gottesdienstes, den die Chöre mit ihren Gesängen bereicherten. In seiner Predigt ging er auf die Thematik des Liedes als Gebet zu Gott ein. In einem breiten Bogen beginnend im Alten Testament bis Luther wurden das Thema „*wer singt betet zweimal*“ behandelt Mit den Segenswünschen wurde dann das Kirchenmusikkonzert eröffnet.



Um 16 Uhr begann das Konzert, das László Szax, Vorsitzender der Sektion Kirchenmusik im Landesrat eröffnete und er begrüßte anschließend die zahlreichen Teilnehmer und Gäste, verlas die Grußbotschaft der Schirmherrin Ihre Exzellenz Frau Mag. Elisabeth Ellison-Kramer, Botschafterin der Republik Österreich, die leider aus gesundheitlichen Gründen am Kirchenmusikfest nicht teilnehmen konnte.

Ein musikalischer Gruß der Frauenstimmen, geleitet von Hajnalka Pfeifer war der nächste Punkt dieses Konzertes, in dem auch an den verstorbenen Vorsitzenden der LdU OTTO HEINEK in warmen Worten gedacht wurde. Ihm zu Ehren wurde die Ungarndeutsche Hymne von allen Teilnehmern gesunden. Ich habe die Hymne noch nie so gefühlvoll gesungen gehört. Der von Sonnenlicht bestrahlte Kirchenraum füllte sich nicht nur mit harmonischen Klängen, sondern auch mit der dazu nötigen seelischen Stimmung, die Wärme und Zuversicht ausstrahlt, lebendigen Glauben und gelebte Tradition. Man steht zur nationalen Identität, singt inbrünstig den ungarischen Hymnus und trotzdem gehört man dem ungarndeutschen Kulturraum an. Eines schließt das andere nicht aus. Dieser Kulturraum wird nicht nur von den bunten Trachten, den deutschen Bildstöcken und Dreifaltigkeitssäulen geprägt, sondern auch durch die jahrhundertalten Lieder, die auch nach den beiden Weltkriegen, nach Flucht, Vertreibung und kommunistischem Atheismus nicht verklungen sind. Es klingt fast wie ein Wunder, dass ein solches Kulturgut aus eigener Kraft sich auch zum Beginn des 21. Jahrhunderts entfalten kann. Irgendwo in der Seele dieser Menschen gibt es noch – diese donauschwäbischen Kirchenlieder.

Die 13 Chöre gaben in der Kirche ihr Bestes, man musste mit Erstaunen feststellen, wie gut manche zwei- oder vierstimmig gesungenen Lieder in der Kirche mit herausragender Akustik klangen. Dass ein Treffen dieser Art auch dem kulturellen Leben der Ungarndeutschen neue Impulse geben könne, wurde allgemein anerkannt. Die Chöre in den betroffenen Komitaten im Westen würden ihr Interesse erst seit einigen Jahren auch dem Kirchenlied widmen und so sei jeder neue Impuls herzlich willkommen, auch wenn inzwischen sehr gute Fortschritte erzielt worden seien.

DER ERSTE TEIL DES KONZERTES WURDE VOM „*Heideröslein "Chor aus Wieselburg-Ungarisch-Altenburg* (Leitung ILONA MARQUETANT-WAGNER), der *„Lindenblüten" Chor aus Gahling/Máriakálnok* unter der Leitung von LAJOS HOLCZINGER, der *Morgenröte Gesangsverein Agendorf/Ágfalva* (KRISZTINA GÁBORNÉ CSERNUS) und der „*Rosmarin" Deutscher Nationalitätenchor aus Tamaschi* (MÁRIA HENKEI) gestaltet..

Auf dem Programm standen die Lieder „*Ihr Engel allzumal*" dirigiert von KRISZTINA GÁBORNÉ CSERNUS und „*Kommt Herab Ihr Himmelsheere*" und „*O Jesus Liebster Jesu*" von LAJOS HOLCZINGER dirigiert. (*Das Lied "0 Jesus, liebster Jesus mein ..." findet sich in einer altertümlichen Fassung im Nachlass von August Hartmann (Stabi München, um 1900), der es in Text und Melodie handschriftlich mit Bezug "Mündlich aus Holzkirchen (Oberbayern)" aufgezeichnet hat).*

Bereits die erste Chordarbietung lässt die zahlreichen Zuhörer aufhorchen: es sind dies traditionelle donauschwäbische Kirchenlieder, zweistimmig vorgetragen. Die Lieder, die erklingen, sind allen Teilnehmern teilweise bekannt: Kirchenlieder die sowohl in Ungarn, im Banat als auch in der Batschka oder in Deutschland und Österreich heute noch erklingen.

Darauf im 2. Block die vereinten Chöre „*Liederschatz" Chor aus Budapest*, (DR ZSUZSANNA NAGY – SZABÓ), „*Blumenstrauß" Kleinchor aus Harast* (ZSUZSANNA KRAUSZ HOMMER), ***Nationalitätensingkreis von Rendek*** (KATALIN CSÁKY) sowie des DEUTSCHER NATIONALITÄTEN SINGKREIS, HEREND (*Hajnalka Pfeifer Takács).*Begleitet von JOSEF BAUERNHUBER auf Akkordeon.

Zum Vortrage gelangten die Lieder „*Komm zu mir", „Die Schönste Von Allen" (aus Lothringen, 1927 aufgez. bei Louis Pinck in „Verklingende Weisen")* dirigiert von ZSUZSANNA KRAUSZ HOMMER, „*Hast du keinen Raum für Jesum" (Text: C. C. Williams (*1782 † - Kirchenlied aus Kosart/Egyházkozar, gesammelt von Tibor Nemeth)* und „*Engel Mein"*, - dirigiert von KATALIN CSÁKY.

Diese große Chorvereinigungen mit über 150 Sängerinnen und Sängern trugen all diese Lieder zweistimmig vor, doch durch die Verdoppelung der einzelnen Stimmen durch die Frauen- und Männerstimmen, wurde ein Orgelklang erzeugt. Die vielen jungen Sängerinnen und Sänger mit ihren klaren Stimmen trugen deutlich zum Gelingen dieses Konzertes bei. Obzwar viele dieser Teilnehmer der deutschen Sprache nicht mehr mächtig sind, haben sie mit ihrem musikalisches Talent zum Gelingen dieses Chorfestes beigetragen.

Dieses Fest war durch die vielen Sonntagstrachten nicht nur ein Fest für die Ohren, sondern auch für die Augen. Auch die traditionell hochgeschätzte ungarische Gesangschule (z.B. die Kodály-Methode) hat ihren Beitrag dazu beigesteuert. Phrasierungen und dynamische Steigerungen belebten den Chorgesang und machten aus den einfachen und schlichten Liedern einen wahren Kunstgenuss.

Den letzten Teil des Chorkonzertes haben folgende vierstimmigen Chöre bestritten: *Takser Gemischter Gesangkreis,* (MARIA UND MICHAEL KREY), *Kirchenchor von Waschludt,* (HAJNALKA PFEIFER TAKÁCS), der Gastchor aus Österreich - der *Jakobus Chor der Pfarre Guntramsdorf* aus Österreich, (DR. HEIDE KELLER), *Deutscher Nationalitäten Gemischtchor Sankt Iwan* (geleitet von FRANZ NEUBRANDT) und der *Királyi Chor aus Sepetnek* (KRISZTINA KOLLONAY). Auf der Orgel begleitet von ZOLTAN KOLLONAY.

Auf dem Programm standen „*Largo“*, dirigiert von KRISZTINA KOLLONAY. (*Das berühmte “Largo” aus der Oper ‘Xerxes’ von Georg Friedrich Händel war lange Zeit das einzige Musikstück, das von der bis 1924 verschollenen Partitur übriggeblieben war. Händel hat viele schöne, getragene Melodien geschrieben, aber sein “Largo” ist nach wie vor unerreicht an Würde und ergreifender Schlichtheit*).

„*Lobet den Herrn der Welt“*, dirigiert von HAJNALKA PFEIFER TAKÁCS. (*Der Gesang „Lobe den Herren, den mächtigen König“ von Purcell (Joachim Neander 1680) hat die Grundlage in der ursprünglichen Melodie "Hast du denn, Jesu, dein Angesicht". Die Melodie wurde jedoch über einige Jahrzehnte bis zur heute bekannten Melodie abgewandelt).*

„*Die Ehre Gottes aus der Natur*“ oder „*Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre*“ ist der Textbeginn einer Dichtung von CHRISTIAN FÜRCHTEGOTT GELLERT. Der Titel lautet „*Die Ehre Gottes aus der Natur“*. Das Gedicht erschien erstmals 1757 in Gellerts Sammlung Geistliche Oden und Lieder.
Unter demselben Titel liegt der Text auch in einer Vertonung von LUDWIG VAN BEETHOVEN (Opus 48,4) für Singstimme und Klavier vor. Es handelt sich um die Nr. 4 des Liederzyklus Sechs Lieder von Gellert, den Beethoven 1803 komponierte. Durch die Bearbeitung von JOSEPH DANTONELLO für vierstimmigen gemischten Chor, Orgel und Orchester ist sie eines der bekanntesten geistlichen Lieder geworden.
Dirigiert von MICHAEL KÉRY und vorgetragen von über 140 Sängerinnen und Sängern klang es wie ein Gebet aus und in völliger Stille verharrten die Zuhörer bis der letzte Ton sich im Kirchenschiff verloren hat.

Zum Abschluss des Konzertes wurde jedem Chorleiter eine vom Landesrat angefertigte Ehrenurkunde als Erinnerung an dieses Kirchenmusikfest. Abschließend meinte der Vorsitzende: „…*Gesang und Gebet in der eigenen Muttersprache…es sei auch sonst nützlich, immer etwas für das deutsche Kirchenlied zu tun. Die ungarische Kirche brauche doch immer wieder mal Impulse, um in diesem Bereich etwas mehr zu tun oder zuzulassen. Welche Aktivitäten, wenn nicht solche Treffen, könnten sonst dazu beitragen. Der Landesrat werde auch zukünftig alles unternehmen, um jenen Ungarndeutschen zu helfen, die Noten, Fortbildungen oder Ermunterungen bräuchten. Auch die Treffen sollten weitergeführt werden, allerdings sei nicht die immer größere Zahl der Teilnehmer wichtig, sondern auch die Miteinbeziehung des Publikums vor Ort……“*

Der Höhepunkt der Veranstaltung und auch zugleich das Ende des Kirchenkonzertes war das von allen Teilnehmern gesungene **Hohe Lied der Christenheit „GROßER GOTT WIR LOBEN DICH“.** 1768 schreibt IGNATZ FRANZ den deutschen Text zum bekannten „TE DEUM - GROßER GOTT, WIR LOBEN DICH“, das 1774 im Theresianischen Gesangbuch in Wien erschienen ist. Mit den deutschen Ansiedlern kam auch dieses Lied in die deutschen Siedlungsgebiete entlang der mittleren und unteren Donau, wo es heute noch, mehr als 200 Jahre nach der Entstehung, in vielen Sprachen gesungen wird. Dieses Hohe Lied wurde von Franz Neubrandt, dem Ehrenvorsitzenden der Kirchenmusiksektion im Landesrat dirigiert und nicht nur alle Chöre sondern auch die anwesenden Gäste sangen diese Gottes Hymne mit voller Inbrunst mit.

Ein erhebenes Gefühl die Melodie aus so vielen Kehlen gesungen durch das Kirchenschiff durch den schallen zu h0ren.

Nach dem Chorkonzert wurden alle Teilnehmer von der Leitung der DNSV und dem Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen zu einer Agape eingeladen, den sich die vielen Sängerinnen und Sänger wohl verdient haben.

Die Entwicklung der ungarndeutschen Chöre bezüglich fachlichen Wissens und des Repertoires ist auf der Ebene des Kirchengesangs kontinuierlich. Zu verdanken ist dies nicht zuletzt auch FRANZ NEUBRANDT aus Sanktiwan bei Ofen, der in seiner Gemeinde bereits seit dem Jahr 1956 als Kantor tätig ist, seitdem auch ungarndeutsche Kirchenlieder sammelt, sie herausgibt und auch eigens welche komponiert. FRANZ NEUBRANDT war innerhalb des Landesrates Leiter des Ausschusses Kirchenmusik, und er unterstützte auch (*wenn auch im Hintergrund*) seinen jungen Nachfolger.

Die vielen Proben, der selbstlose Einsatz aller haben sich gelohnt. Das 22.Fest der ungarndeutschen Kirchenmusik in der evangelischen Kirche zu Agendorf war ein außergewöhnlicher Genuss für sämtliche Teilnehmer und Publikum und ein geistiges Erlebnis von höchstem Niveau. Diese edle Tradition verdient eine Fortsetzung, die in Zukunft gewiss noch zu zahlreichen neuen Höhepunkten in der Pflege des ungarndeutschen Kirchengesangs führen wird. Das Repertoire des 22. Festes der ungarndeutschen Kirchenmusik wurde aufgezeichnet, aus dem Material soll eine CD entstehen. Alle Teilnehmer dieser wunderbaren Veranstaltung wurden innerlich ganz besonders bereichert. Der Stil, die Vortragsweise, die Lieder, die sich vom volkstümlichen Gesang bis hin zu Chorliedern namhafter Komponisten erstreckten, waren in den 3 Blocks der auftretenden Gruppen aus den einzelnen Komitaten und Regionen unterschiedlich, aber auf hohem Niveau.

Unser großer Dank geht an die Sponsoren, und besonders an die DNSV Agendorf, ohne deren tatkräftigste Mitarbeit dieses Fest nicht zustande gekommen wäre, an EEM Ministerium für Humane Ressourcen, EMET (NEMZ-KUL-18-0260), BMI, Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, Gemeinde Agendorf und Deutsche Selbstverwaltung Agendorf, Landesrat.

Ebenso danken wir auch dem Team von "UNSER BILDSCHIRM" unter KRISZTINA ARNOLD, das es auch wieder einmal den Weg zu einer der landesweiten Veranstaltungen des Landesrat gewählt haben.
HERZLICHEN DANK DAFÜR.
Videos auf Youtube, Bilder und Text MANFRED MAYRHOFER, LandesratForum

Die neue Heimattöne CD ist da! Der Titel "**NEUER SCHWUNG**" die fünfte CD. 75 Minuten und 18 Musikstücke:Polkas, Walzers, Märsche und ein Tango. Die CD kann man bei Auftritten kaufen oder per Post
NANDI BERENDI
Heimattöne Kapelle

Deutsches Erbe feierte bei großer Kitchener-Versammlung mit ungarndeutscher Beteiligung.

Mehr als 1600 Donauschwabens versammelten sich in Kitchener. Darunter auch die UNGARNDEUTSCHE TANZGRUPPE AUS TAKS/TAKSONY, mit ihrer Begleitkapelle die „HEIMATTÖNE“ KAPELLE AUS SCHEMLING unter NANDOR BERENDI. Nach ihrer Rundreise durch die USA, mit Besuchen und Auftritten in Cleveland, Cincinnati, Chicago *(siehe darüber einen Bericht in der Neuen Zeitung Nr.36/2018*), Detroit, Milwaukee und St. Louis traten sie nun beim großen Fest der Donauschwaben aus Nordamerika in Kitchener auf. Mit dabei waren auch der *Präsident des Weltdachverbandes* STEFAN IHAS, der zusammen mit dem *Landesrat der ungarndeutschen Chören, Kapellen und Tanzgruppen,* sowie dem *Präsidenten des Dachverbandes der Donauschwaben in der USA* ROBERT FILIPPI vor Jahren den Grundstein für Kulturreisen von Mitgliedern des Landesrates legten. Darum begleitete auch LÁSZLÓ KREISZ als *Vorsitzender des Landesrates und Bürgermeister von Taks* die Tanzgruppe.

Der Kitchener Schwaben Club veranstaltete am diesem langen Wochenende (1. bis 3. September) eine Art Familientreffen. Mehr als 1.600 Menschen aus ganz Nordamerika versammelten sich im Club, um ihr gemeinsames Donauschwaben-Erbe mit traditionellem Essen, Kleidung, Musik und Tanz zu feiern. "Es geht darum, Beziehungen zu knüpfen, aber auch neu zu entfachen", erklärte ANNELIESE KRAEHLING, Eventkoordinatorin. Donauschwaben sind ethnische Deutsche, die sich in verschiedenen Ländern Europas entlang des Donautales niederließen. Insbesondere der Zweite Weltkrieg brachte Verfolgung und Vertreibung mit sich, und viele wanderten in andere Länder, darunter Kanada und die Vereinigten Staaten, ein. "*Wegen der Vertreibung wissen viele Menschen nichts über unser Erbe*", sagte KRAEHLING. Die Feierlichkeiten begannen offiziell am Samstag mit den Eröffnungszeremonien einschließlich einer traditionellen Kleidung und Folkloreparade, die auf den Eastwood Collegiate Fußballfeldern abgehalten wurde. Die Aufführungen dauerten das Wochenende mit jungen und erwachsenen Tänzern aus ganz Kanada und den Vereinigten Staaten. Die Veranstaltungen am Sonntag begann mit einem Gedenkgottesdienst, der von PATER ZILLICH aus Deutschland geleitet wurde, musikalische Begleitung durch die *ungarndeutsche Heimattöne Kapelle aus Ungarn*, die die ungarndeutsche Hymne zu Ehren der Vorfahren spielte, und den Tag mit einer großen Tanzparty mit einer Kitchener-Oktoberfest-Band und der Heimattön-Kapelle. Dies ist das zweite Mal, dass der Kitchener Club Gastgeber des Landtreffens ist. DEBI TULLIUS reiste mit mehr als 80 Leuten aus Cincinnati an, wo es einen lokalen Schwaben Club gibt und sie die Jugendgruppe leitet. "*Freude. Pure Freude*", sagte TULLIUS über das Ereignis und meinte weiter „….. *es sei eine Chance, sich mit Freunden aus aller Welt zu verbinden und eine großartige Kultur zu feiern. Die Leute kommen nicht einfach so in den Club, wie es bei einer Oktoberfestparty passieren könnte. ….Sie werden den ganzen Tag hier sein, beide Tage*". Die meisten Leute im Club waren in traditioneller Kleidung ausgestattet. Im Allgemeinen für die Männer ist es schwarze Hosen und Weste und weißes Hemd. Die Ausstattung der Frauen variiert je nach Region. "*Wir sind sehr streng, was unsere Tracht ist",* sagte BARB SCHLOSSER-HILL aus Kitchener. Sie ist Mitglied seit ihrer Kindheit. Ihre Mutter war Ausbilderin für die Tanzgruppen des Clubs, und ihre Tochter tanzte am Wochenende mit einem Erbstück, das sie um die Schultern drapiert hatte. KATIE BECKER wies auf ein Bild im Clubmuseum hin, das 1968 aufgenommen wurde, als sie einen Preis für ihren geschätzten burgunderfarbenen Rock, die rosa Bluse und die Schürze erhielt, die jetzt von ihrer Enkelin getragen wird. Ihre Eltern gehörten ebenfalls dem Verein an, und BECKER mag es, die Traditionen zu sehen, die bei der Versammlung gefeiert und gefeiert wurden.

"*Es ist schön, Leute von anderen Orten hier zu sehen, und sie sind von vielen Orten hier*", sagte BECKER. Clubpräsidentin MONICA ANSTETT sagte "*...als Schwaben in neue Länder zogen haben sie sich gefunden und neue Gemeinden gegründet".*

Es ist der gleiche Geist am Wochenende, der Menschen aus aller Welt zusammenbringt, um ihr gemeinsames Erbe, einschließlich der Jugend, zu feiern.

"SIE WERDEN FREUNDE UND GENIEßEN EINFACH IHRE KULTUR." Text: JWEIDNER/MANFRED MAYRHOFER

HEIMATKLANG

aus Waschludt

1. Gelobt sei Jesus Christus

2. Drom am Berg
3. Donautal, du bist mein Heimatland
4. Es scheint der Mond
5. Wie die Blümlein
6. Ich geh' so gern spazieren
7. Donauschwaben
8. Ich such' mein Elternhaus
9. Der die Liebe hat erfunden
10. Auf dieserHochzeit
11. Strudl Lied
12. Waldeslust
13. Droben im Oberland
14. Bienenhaus
15. Nach meiner Heimat
16. Im Garten steht eine Bank
17. Daß der Wald
18. Im grüne Wald, dort wo die Amsel singt
19. Kleiner Harmonikaspieler
20. Ehstandlied
21. Still ruht der See
22. Allemal
23. I ho di gern
24. Wie spät is' auf der Wirtshausuhr?
25. Schatz mirk dir den Baum
26. Es steht eine Mühle
27. Glockenjodler

Köszönetet mondunk a Városlődi Német Nemzetiségi Önkormányzatnak a támogatásáért!

2018

Ének: Heimatklang dalkör Városlődről
Szakmai vezető: Pfeiferné Takács Hajnalka
Harmonikán kisér: Bauernhuber József
Az archív fotókat szerkesztéshez rendelkezésre bocsátotta: Csekényiné Schneider Katalin
A képanyagot rendelkezésre bocsátotta: Staub Mária és Steierhoffer Erzsébet
Grafika: Szép Alexandra
Zenei felvételt készítette: Euromedia Hangstúdió és Kiadó
Nyomdai munkák: Euromedia Hangstúdió és Kiadó - Ziegler nyomda
A CD kiadója: Városlődi Német Nemzetiségi Önkormányzat / Felelős kiadó: Oszvald József

Gesang: Heimatklang aus Waschludt
Künstlerische Leiterin: Hajnalka Pfeifer-Takács
Akkordeonbegleitung: József Bauernhuber
Die Archiv-Fotos wurden von Katalin Csekényi-Schneider zur Verfügung gestellt.
Das Bildmaterial wurde von Mária Staub und Erzsébet Steierhoffer zur Verfügung gestellt.
Grafik: Szép Alexandra
Musikaufnahme: Euromedia Hangstódió és Kiadó
Druckarbeiten: Euromedia Hangstúdió és Kiadó - Ziegler nyomda
Herausgeber der CD: Ungarndeutsche Nationalitätenselbstverwaltung Waschludt / Oszvald József

A Városlődi Heimatklang dalkör azzal a céllal alakult, hogy megőrizze és továbbadja azt a hatalmas dalkincset, melyet Városlődön énekeltek.
Der Gesangsverein Heimatklang aus Waschludt wurde mit der Zielsetzung gegründet, den grossen Liederschatz

Eine neue CD des Heimatklang Chores aus Waschludt unter der Leitung von Hajnalka Pfeifer ist erschienen. Nicht nur ein gesangliches Erlebniss dieses hervorragenden Chores. Sondern auch zu vermerken ist das man ein Liederheft beigelegt hat. Für jeden Feund der ungarndeutschen Volkslieder ein Muss. Anfragen an Hajnalka Pfeifer unter iskolavaroslod @gmail.com

1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%

Liebe Landsleute

UNTERSTÜTZEN Sie AUCH IN DIESEM JAHR UNSERE ARBEIT!

LASSEN SIE DAS 1 % IHRER STEUER UNSEREM VEREIN, dem Landesrat ZUKOMMEN

Wir bitten Sie, auf die Beilage der Steuererklärung unsere nachstehende Steuernummer einzutragen d.h, auf

RENDELKEZÖ NYILATKOZAT A BEFIZETETT ADÓ EGY SZÁZALÉKÁRÓL

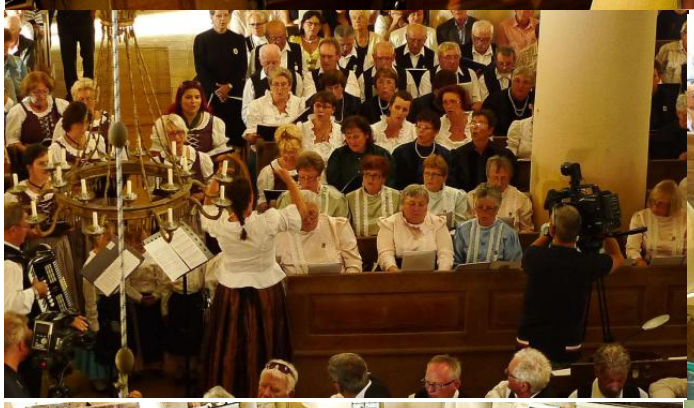
"KEDVEZMÉNYEZETT ADÓSZÁMA": 18157626-1-42

WIR DANKEN FÜR IHRE HILFSBEREITSCHAFT!

DER LANDESRAT der ungarndeutschen CHÖRE, KAPELLEN und TANZGRUPPEN sowie DAS "LandesratForum"

1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%

LandesratForum
Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen
Verantwortlich für die Herausgabe: László Kreisz
1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085
E-Mail: landesrat@yahoo.de
www.landesratforum.de www.zentrum.hu/de/landesratforum
Internationale Bankverbindung:
MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNCK. O. TANÁCSA
UNI-CREDIT BANK
IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000
BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB
Steuernummer: 18157626-1-42
HU ISSN 1788-3733
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers und nicht immer die der Redaktion dar.



Bilder vom XXII. Kirchenmusikfest 2018 in Agendorf

IX. Schwabenjugendtreffen Momentaufnahmen des Kulturprogrammes